



Das Saale-Unstrut-Klinikum Naumburg feiert Richtfest für Bettenhaus 7. In diesem kommen neue Facharztpraxen sowie einige Klinikstationen unter.

FOTOS: T. BIEL

Bettenhaus Krone aufgesetzt

VERSORGUNG Saale-Unstrut-Klinikum Naumburg feiert Richtfest für neues Bettenhaus.

VON JANA KAINZ

NAUMBURG - „Oh, da kommt er.“ „Ey, cool.“ „Der Kran bewegt sich.“ 20 Knirpse der Katholischen Kindertagesstätte St. Nikolaus Naumburg, die gestern gut behelmt auf dem Gelände des Saale-Unstrut-Klinikums auf ihren Auftritt warteten, staunten nicht schlecht. Weit oben, knapp überm Rohbau des künftigen Bettenhauses Nummer 7, schwebte am Kranausleger die Richtkrone ins Sichtfeld der Gäste.

Im Sturm, der kurz zuvor Hagel zu Boden gepeitscht hatte, schwankte die Krone hin und her und vermittelte einen Eindruck davon, mit welchen Wetterkapriolen die Bauarbeiter in den vergangenen Wochen zu kämpfen hatten. „Wir haben da oben Windspitzen um die 80 Kilometer pro Stunde“, sagte Ronny Laggies, auf die Anzeige der Funksteuerung seines Baukrans zeigend, nachdem die Vier- bis Sechsjährigen die Richtfestgäste musikalisch begrüßt und Luftballons mit besten Wünschen für das Bauprojekt auf die Reise geschickt hatten. Auf den Weg in den fürs Fest windgeschützt hergerichteten Rohbau erzählte er von der Schwierigkeit, die vom Sturm ins Schwanken gebrachten 1,5 Tonnen schweren Rohbauplatten an dem 60-Meter-Ausleger durch die Lüfte an ihren Platz zu hieven, ohne die dicht an der Baustelle stehenden Klinikgebäude zu beschädigen. „Oder



Polier Elmar Bulheller spricht den Richtspruch und leert dabei zur Freude aller Gäste drei volle Weingläser.

Start Ende 2020

Mit dem Bau des aus dem Jahr 2009 stammenden Projektes „Bettenhaus 7“ wurde am 19. März 2018 begonnen. Geht alles glatt - derzeit werde der Zeitplan gehalten - könnte der Betrieb im Viergeschosser Ende 2020 aufgenommen werden. Auf einer Bruttogrundfläche von rund 6000 Quadratmetern entstehen für das MVZ zehn Untersuchungs- und Behandlungszimmer, eine onkologische Tagesklinik mit neun Zimmern, eine Kinderstation mit 16 Betten und einer Notfallambulanz, eine Neonatologie sowie eine Palliativ- und onkologische Station mit 20 Betten.

Schlimmeres. Da braucht es Erfahrung“, so der Leipziger, der seit 30 Jahren Baukräne bedient und nach Fertigstellung des Rohbaus wieder auf Arbeitssuche gehen wird.

In den hochgezogenen Wänden, in denen nun der Innenausbau vorangetrieben wird, werden, laut Klinikchef Lars Frohn, ambulante und stationäre Versorgungsangeboten (siehe „Start Ende 2020“). 21 Millionen Euro kostet das Projekt. 3,5 Millionen steuert das Land Sachsen-Anhalt bei. Mit Blick auf den Löwenanteil, der mit kommunalen Geldern bestritten wird, betonte Beate Bröcker, Staatssekretärin im Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration, dass diese Investition „beileibe keine Selbstverständlichkeit“ sei. Dass der Bau nicht reibungslos verlaufe und eine Belastung für Klinikpersonal und Patienten sei, erwähnte Torsten Zausch, Technischer Leiter des Klinikums. Er dankte allen für ihr „Verständnis, ihre Hinweise und Leidenschaft“. Nun, da es an den Innenausbau gehe, würden die Baubelastigungen geringer werden. Wenn dennoch jemandem „der Kragen platzt, dann rufen Sie mich an“, sagte Zausch. Bevor die etwa 70 Gäste für den Richtspruch wieder ins unwirtliche Freie traten, spielte das Gitarrenduo Elisabeth Schäfer und Marvin Große der Kreismusikschule „Heinrich von Veldeke“ ein frühbarockes und ein Renaissance-Stück.



Bringen musikalische Grüße zum Richtfest mit: die Mädchen und Jungen der Katholischen Kindertagesstätte St. Nikolaus in Naumburg.